



Plan des Züricher Parks, 2025 (Planorama Landschaftsarchitektur)

Züricher Park

Mit der Verlängerung der U3 nach Westen und dem Bau des Haltepunkts Großreuth bei Schweinau wurde auch der Bereich an der Oberfläche zwischen Züricher Straße und Hartungstraße bis hin zur Herbststraße neugestaltet. Ursprünglich prägten Kleingärten, das Sportgelände des ATV Frankonia e.V. sowie landwirtschaftliche Nutzflächen das Areal. Die ehemaligen Sportanlagen sind mittlerweile mit Wohnhäusern überbaut und der Bereich um die U-Bahnhaltestelle nimmt als Quartiersplatz Gestalt an. Zwischen 2023 und 2025 entstand der neue rund 3 Hektar große Züricher Park mit Spielplätzen, einem Wasserspiel sowie Sport- und Ruhemöglichkeiten. Zudem schafft der Park eine grüne Wegverbindung von Kleinreuth b. Schw. und Tiefem Feld über das neue Henry-Dunant-Gelände zum Westpark.

Die Parks des Nürnberger Westens

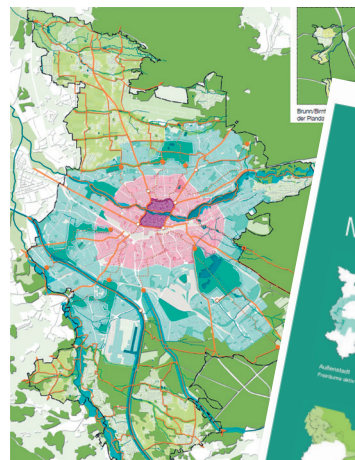
Das Umweltamt der Stadt Nürnberg und Geschichte für Alle e.V. laden Sie zu einer informativen Fahrradtour zu den Grünanlagen im Westen Nürnbergs ein. Entdecken Sie mit uns den Marie-Juchacz-Park, den Westpark, sowie den geplanten Züricher Park an der U-Bahn Haltestelle Großreuth b. Schw.. Erfahren Sie mehr über die Geschichte und Entwicklung der Grünanlagen, sowie deren geplante Neugestaltung im Rahmen des Masterplans Freiraum.

Masterplan Freiraum

Der Masterplan Freiraum ist ein gesamtstädtisches Konzept zur Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation in Nürnberg. Sein Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“ enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, um Nürnberg in den nächsten Jahren grüner und attraktiver zu gestalten und an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Der Masterplan Freiraum sieht vor, Grünflächen und Freiräume zu erhalten und der Öffentlichkeit vielfältige Erholungsflächen in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Wo Grünflächen fehlen, sollen neue geschaffen werden und bestehende Grün- und Parkanlagen erweitert, aufgewertet und besser vernetzt werden. Urbane Parklandschaften werden als mehrdimensionaler Freiraumtyp des 21. Jahrhunderts entwickelt.

Neu geschaffene grüne Freiraumverbindungen helfen den Anwohnerinnen und Anwohnern der dicht besiedelten Stadtteile, rasch in naheliegende Freiräume zu gelangen. Die Umsetzung dieser und vieler anderer Maßnahmen hat bereits begonnen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/masterplanfreiraum.html>



Gesamtstädtisches Freiraumkonzept Nürnberg, Broschüre des Masterplans Freiraum



Grünanlagen im Wandel der Zeit

Grünes Neuland im Westen



Westpark, illig/umweltamt, 2020

Fahrradtour
Sonntag, 18. Mai 2025, 10 und 14 Uhr
Begleitbroschüre



Herausgeber und Veranstalter: Stadt Nürnberg Umweltamt
Design: Michaela Schneider | Druck: saxoprint

www.geschichte-fuer-alle.de | www.umwelt.nuernberg.de



Institut für Regionalgeschichte





Marie-Juchacz-Park

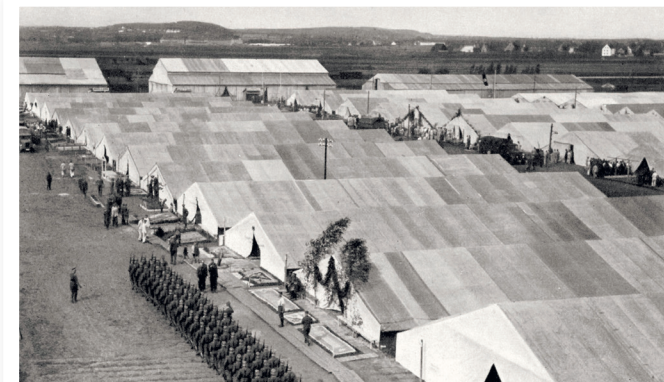
Der Marie-Juchacz-Park im Stadtteil St. Leonhard entstand in den 1950er-Jahren parallel zur Bebauung der umliegenden Grundstücke, insbesondere durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg. Die lang gestreckte Backsteinfassade der 1964 geweihten Pfarrkirche St. Bonifaz, die mit Bildern aus dem Leben des Schutzheiligen verziert ist, prägt die Ostseite der Grünfläche. Erst 1995 erhielt der Park seinen heutigen Namen – zu Ehren der deutschen Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin und Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz (1879–1956). Im Laufe des Jahres 2020 wurde die Grünanlage grundlegend saniert und attraktiver gestaltet. Zudem wurde die Leopoldstraße teilweise abgehängt und mit Bäumen bepflanzt.



Westpark

Bereits der 1929 vorgelegte Generalbebauungsplan des Stadtplaners Hermann Jansen sah eine Grünanlage zwischen Sündersbühl und Gaismannshof vor. Nachdem Teile des Areals zeitweilig als Wehrmachtsschlager genutzt worden waren, griff die Stadt diese Pläne nach

Marie-Juchacz-Park, Fotografie 2021 (DieGrille); Marie Juchacz, Fotografie 1949. Unten links: Außenfassade St. Bonifaz, Fotografie 1964 (Kirchengemeinde St. Bonifaz). Mitte oben: Plan der Parkwohnanlage West, 1960. Mitte unten: Westpark, Fotografie 1974 (StadtAN A55-IV-28-2-4). Rechts oben: Wehrmachtsschlager bei Gaismannshof, Fotografie 1937 (GFA). Rechts unten: Luftaufnahme des Westpark, 2021 (Illig/Umweltamt)



dem 2. Weltkrieg wieder auf. In den 1960er-Jahren entstand so zusammen mit der Parkwohnanlage West der heutige Westpark, wobei ein damals vorgesehener Weiher nicht angelegt wurde.

Heute bilden die öffentliche Grünanlage und die Wohnbebauung eine harmonische Einheit, die nahtlos ineinander übergeht. Während der östliche Teil des Parks durch sanfte Hügel und Sitzgruppen geprägt ist, bildet die flachere, teilweise noch landwirtschaftlich genutzte westliche Parkhälfte einen deutlichen Kontrast.

Im Sinne des Volksparkgedanken angelegt, umfasst die über 60 Hektar große Grünachse neben den öffentlich zugänglichen Bereichen auch den Sportplatz des SC Victoria 1925 e.V. sowie mehrere Kleingartenvereine im Norden und Westen der Anlage.

